

**Bitte weiterleiten an das Ressort Vermischtes**

**Es folgt eine PRESSE-Vorabmeldung der ZEIT Nr. 52  
mit Erstverkaufstag am Mittwoch, 19. Dezember 2007**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
das komplette **ZEIT-Interview** der nachfolgenden Meldung senden wir Ihnen gerne zu.  
Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Elke Bunse, DIE ZEIT Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Tel.: 040/3280-217, Fax: 040/3280-558, E-Mail: [bunse@zeit.de](mailto:bunse@zeit.de))

---

## **Korrektur. Korrektur. Korrektur.**

### **Wikipedia-Gründer Wales greift mit neuem Projekt „Wikia“ den Internet-Riesen Google an**

Der Gründer der Online-Enzyklopädie *Wikipedia*, Jimmy Wales, will mit seiner Firma Wikia.com in diesen Tagen die Basisversion einer eigenen Suchmaschine online stellen. Das Projekt *Wikia* tritt damit in Konkurrenz zu *Google*, wo man ebenfalls die Einführung eines kostenlosen Internetlexikons angekündigt hatte.

Im Moment sind alle Suchmaschinen geschlossene Systeme, die jeweils einer Firma gehören. Und diese Firmen entscheiden, wie sie Webseiten bewerten. Sie entscheiden, wie wir die Welt sehen sollen. Und wir haben keine Ahnung, wie sie das machen. Ich will eine Suchmaschine entwickeln, deren Algorithmus jedem zugänglich ist“, sagt Jimmy Wales der ZEIT.

Wie bei *Wikipedia* sollen die Internetbenutzer an der neuen Suchmaschine mitarbeiten. „Ganz einfach, wenn Sie die Suchmaschine benutzen und mit dem Ergebnis nicht zufrieden sind, weil die zuoberst angegebene Seite inhaltlich schlecht ist, können Sie die Seite als Spam markieren. Wenn die Seite von drei oder vier weiteren Leuten ebenfalls so markiert wird, dann wird sie entfernt. So kann man nach und nach die Suchmaschinen verbessern“, sagt Wales.

Jimmy Wales, 41, gründete 2003 das Online-Lexikon *Wikipedia*. Finanziert aus Spenden und für jeden kostenlos zugänglich, ist es mittlerweile eine der meistbesuchten Homepages.

**Hamburg, 18. Dezember 2007**